

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Oberrhein-Kreis. 1834-1855 1838

76 (22.9.1838)

N u z e i g e = B l a t t

für den

O b e r r h e i n = K r e i s.

Mit Großherzogl. Badischem gnädigstem Privilegium.

Samstag,

Nro. 76. 22. September 1838.

I. Erledigte Dienststelle.

Die Fürstlich Leiningensche Präsentation des Schullehrers Johann Werr zu Auerbach, Amts Mosbach, auf den erledigten katholischen Schul-Mehrer- und Organistendienst zu Dittwar, Amts Tauberbischofsheim hat die Staatsgenehmigung erhalten.

Hiedurch ist der katholische Fillauschuldienst zu Auerbach, mit dem gesetzlich regulirten Dienst-einkommen von 175 fl. jährlich, nebst freier Wohnung oder dem Miethzettel, und Antheil am Schulgelde, welches bei einer Zahl von etwa 34 Kindern auf 1 fl. jährlich für jedes Kind festgesetzt ist, erledigt worden.

Die Kompetenten um diesen Schuldienst haben sich gemäß der Verordnung vom 7. Juli 1836 Regierungsblatt Nro. 38 bei der Fürstlich Leiningenschen Standesherrschaft als Patron innerhalb 4 Wochen zu melden.

II. Diensta Nachrichten.

Die Freiherrlich von Gemmingen Steineggische Präsentation des Unterlehrers Heinrich Brunner in Forst, Oberamts Bruchsal, auf den erledigten kathol. Fillauschuldienst in Hornberg, Oberamts Pforzheim, hat die Staatsgenehmigung erhalten.

Die erledigte evang. protest. Schulstelle zu Lutschfelden, Schulbezirks Malsberg, ist dem bisherigen Schulverwalter zu Waldangeloch, Johann Melchior Kögel übertragen worden.

Die erledigte evang. Schulstelle in Wintersweiler, Schulbezirks Lörrach, ist dem bisherigen Schullehrer in Wambach Johann Jakob Hagist übertragen worden.

Die erledigte evang. Schulstelle in Wollbach, ist dem bisherigen Schullehrer in Welmlingen Johann Barthlin Niedlin übertragen worden.

III. Gerichtliche Aufforderungen und Bekanntmachungen.

a) Schuldenliquidationen.

Andurch werden alle diejenigen, welche an folgende in Gant erkannte Personen etwas zu fordern haben, unter dem Präjudiz, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen zu werden, zur Liquidation ihrer Forderungstitel, und Abgabe ihrer Erklärung wegen Aufstellung eines Masse-Curators, Güterverkauf, Stundungs- oder Nachlaß-Vertrag, entweder selbst oder mittelst eines hinlänglich bevollmächtigten Anwalts zu erscheinen mit dem Anfügen vorgeladen, daß die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Anwesenden beistimmend angesehen werden.

Aus dem Bezirksamt Kenzingen.

(2) Der Nachlaß des verstorbenen Schusters Johann Karle von Endingen auf
Montag den 1. October 1838,
Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei.

Aus dem Bezirksamt Neckarbischofsheim.

(1) Des Kaufmanns Ferdinand Hencel von Rappenauf, auf
Montag den 8. October d. J.,
früh 8 Uhr, in diesseitiger Amtskanzlei.

(1) Schiffer Jacob Dosenbach von Rheinweiler hat sich zahlungsunfähig erklärt, und will sein Vermögen an seine Gläubiger ausweisen lassen, weshalb eine Liquidation der Schulden nothwendig wird.

Zu dieser Verhandlung haben wir nun Tagfahrt auf

Mittwoch den 10. Oktober d. J.,
Vormittags 9 Uhr, in dem Gasthaus zur Sonne zu Rheinweiler bestimmt, und fordern sämtliche Gläubiger des Jacob Dosenbach hiemit auf, hiebei ihre Ansprüche um so gewisser anzumelden, und zu begründen, als sie es sich sonst selbst zuzuschreiben haben, wenn sie bei der Vermögens-Ausweisung nicht berücksichtigt werden.

Müllheim den 12. September 1838.

Großh. Amtsrevisorat.

(1) Johann Mossmann und seine Ehefrau Luigarde Fleisch von Schelingen beabsichtigen nach Nordamerika auszuwandern.

Es werden demnach deren Gläubiger hiemit aufgefordert, ihre Ansprüche an dieselben unfehlbar bei der, am

Mittwoch den 3. October d. J.,
Vormittags 9 Uhr, vor der Kommission im Sonnenwirthshause zu Schelingen stattfindenden Schuldenliquidation geltend zu machen, ansonst ihnen später und nach erfolgter Auswanderung nicht mehr zur Zahlung verholten werden könnte.

Breisach den 19. September 1838.

Großherzogl. Bezirksamt.

(1) Die Erben des am 1. Februar d. J. verstorbenen Bürgers und Wittwers Joseph Dörlinger von Oberalpsen haben die Erbschaft nur mit Verzicht des Erbverzeichnisses angetreten.

Zufolge §. 779 der Prozeßordnung werden daher diejenigen, welche Ansprüche gegen die Erbmasse geltend machen können oder wollen, aufgefordert, dieses bei der auf

Montag den 15. October d. J.,
anberaumten Tagfahrt vor der Theilungsbehörde, dem Großherzoglichen Amtsrevisorat dahier zu thun, widrigens der Nichterscheinende seine Ansprüche nur aus demjenigen Theile der Erbschaftsmasse erhalten wird, der nach Befriedigung der Erbschaftsgläubiger auf den oder die Erben gekommen ist.

Waldshut den 13. September 1838.

Großherzogl. Bezirksamt.

(1) Der Pfleger der minderjährigen Erben des am 2. Februar verstorbenen Lehrers Eschbach von Lutzingen, hat auf den Grund des R. N. S. 461 die Erbschaft nur mit der Vorsicht des Erbverzeichnisses angetreten.

In Gemäßheit §. 779 Nro 3 der Prozeßordnung werden daher diejenigen, welche Ansprüche an die Erbmasse geltend machen können oder wollen, aufgefordert, dieses bei der auf

Dienstag den 16. October d. J.,
früh 8 Uhr, anberaumten Tagfahrt vor der Theilungsbehörde, dem Großherzoglichen Amtsrevisorat dahier, zu thun, widrigens der Nichterscheinende seine Ansprüche nur aus demjenigen Theile der Erbschaftsmasse erhalten wird, der nach Befriedigung der Erbschaftsgläubiger auf die Erben gekommen ist.

Waldshut den 15. September 1838.

Großherzogl. Bezirksamt.

IV. Bekanntmachungen verschiedener Inhalts.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des §. 74 des Zehntablösungs-Gesetzes wird hiermit öffentlich bekannt gemacht, daß die Ablösung nachgenannter Zehnten endgültig beschlossen wurde:

In dem Oberamt Lahr:

(2) Zwischen der Großh. Domänenverwaltung Lahr und der Gemeinde Oberschopfheim, — die Ablösung des großen, kleinen und Weingehntens betreffend.

In dem Bezirksamt Schwegingen.

(1) Des der kathol. Schule zu Osterheim von der Gemeinde daselbst zustehenden Zehntens.

In dem Bezirksamt Stockach.

(1) Zwischen der Großh. Domänenverwaltung Stockach und den zehntpflichtigen Güternbesitzern zu Wahlwies ist über den auf letzterer Gemarkung ruhenden Zehnten ein Ablösungsvertrag in gutlichem Wege zu Stande gekommen.

Aus dem Bezirksamt Billingen.

(1) Joseph Müller jung in Heidenhofen, hat mit den Zehntpflichtigen in Oberbaldingen rückfichtlich des ihm ab

2 Jauchert 3 Bierling Wiese an der Halde u.
1 " 21 Ruthen " an der Wannen
in Oberbaldinger Gemarkung zustehenden Zehntens gutliche Übereinkunft abgeschlossen.

In dem Bezirksamt Waldshut.

(1) Des Zehnten, welcher der Standesherrschaft Fürstenberg in der Gemarkung des Hofes Küssenberg zusteht — zwischen der Standesherrschaft und dem Bartholomä-Häuser von Küssenberg.

Alle Diejenigen, die in Hinsicht auf diese abzulösenden Zehnten in deren Eigenschaft als Lehenstück, Stammguts-Theil, Unterpfand u. s. w. Rechte zu haben glauben, werden daher aufgefordert, solche in einer Frist von drei Monaten nach den in den §§. 74 bis 77 des Zehntabschließungs-Gesetzes enthaltenen Bestimmungen zu wahren, andernfalls aber sich lediglich an den Zehntberechtigten zu halten.

Entmündigung.

(1) Der Gütleinsbesitzer Christian Ruf von Gutach wird wegen Geisteschwäche entmündigt und unter Pflegschaft des Georg Aberle von dort gestellt.

Hornberg den 10. September 1838.

Großh. Bezirksamt.

Bekanntmachung.

(1) Bei der am 16. d. M. vorgenommenen Bürgermeisterwahl in Endenburg, wurde der bisherige Rathschreiber Johann Georg Lenz von da, zum Bürgermeister erwählt, verpflichtet, und von Staatswegen genehmigt.

Schopshheim den 25. August 1838.

Großherzogl. Bezirksamt.

Bekanntmachung.

(1) Nach gesetzlichem Austritt des Bürgermeisters Mathias Die von Wittenstwand, wurde der Advokat und Bürger Jakob Böhler von dort durch überwiegende Stimmenmehrheit zum Bürgermeister gewählt, von Staatswegen als solcher bestätigt und verpflichtet.

St. Blasien den 15. September 1838.

Großh. Bezirksamt.

Erbvorladung.

(1) Nach dem eigenhändigen Testament des in Neustadt verstorbenen Oberlehrers Georg Scherer hat derselbe sub. §. 4 versetzt, daß die in der Gant seiner Eltern verloren gegangene Schuld des Joseph Schreiner, Schreinermeisters von Kirchzarten mit 389 fl. den nächsten Verwandten dieses Gläubigers aus seiner Verlassenschafts-Masse bezahlt werden solle.

Joseph Schreiner, Schreinermeister von Kirchzarten ist schon längst ohne Abkömmlinge, Ahnen, Geschwister und deren Abkömmlinge gestorben, mithin sind die väterlichen und mütterlichen Seitenverwandten zur Erbschaft berufen.

In Folge dessen werden nun diejenigen, welche vermög ihrer Verwandtschafts-Verhältnisse zu dem verstorbenen Joseph Schreiner, Schreinermeister von Kirchzarten als dessen Erben sich legitimiren zu können glauben oder wollen, aufgefordert sich binnen drei Monaten bei der diesseitigen Behörde zu melden, ansonsten später auf sie keine Rücksicht genommen werden kann.

Freiburg den 4. September 1838.

Großherzogl. Landamts-Revisorat.

Gesundener Leichnam.

(1) Den 22. d. M., in der Früh zwischen 9 und 10 Uhr, wurde der Leichnam eines fremden Mannes oben an der Schusterinsel, mitten auf dem Rheine durch einen Fischer von Markt aufgefangen; Spuren von Gewaltthätigkeit waren an ihm nicht zu finden, und er mag nach dem Gutachten des Gerichtsärztes schon 14 Tage im Wasser gelegen haben.

Dieser Leichnam war 5½ Schuh lang, ziemlich wohl gebaut, im Gesicht und am Rumpf bedeutend aufgeschwollen und in der Fäulniß schon sehr vorgeschritten.

Die Haupthaare waren dunkelbraun, Backenbart klein, die Nase erschien platt gedrückt.

Das Alter desselben konnte bei der gänzlichen Unkenntlichkeit der Züge des aufgeriebenen Gesichtes und wegen schon zu weit vorgerückter Auflösung nur daraus einigermaßen entnommen werden, daß die Spuren des Bartes nur schwach bemerkt wurden.

Der Leichnam war bekleidet

- 1) mit einem roth und gelb geblühten fattunenen Halstuche, vorne mit einer Schleife geknüpft;
- 2) mit einem fast carmoisinroth aussehenden wollenen Brusttuch;
- 3) mit braun manchesternen unten etwa 2 Hand breit mit Leder besetzten Hosen;
- 4) mit einem einfachen schmalen ledernen Hosenträger;
- 5) mit grauweiß baumwollenen Strümpfen;
- 6) mit starken mit Nägel beschlagenen Schnürschuhen;

- 7) mit einem weißen hänsenen Hemd;
- 8) ein rothbaumwollenes Sacktuch sowie
- 9) eine silberne Uhr und ein Beutel mit etwas Geld wurde in dessen Taschen gefunden.

Da dieser Mann in der Umgegend unbekannt ist, so bringen wir dieses zur öffentlichen Kenntniß mit dem Ersuchen, wer allenfalls Auskunft hierüber zu geben vermag, uns solche mitzutheilen.

Körsach den 31. August 1838.

Großherzogl. Bezirksamt.

Aufgefundene Waaren.

(1) Unter dem 22. August d. J. wurden von der Zollschußwache auf einer Rheininsel in der Nähe von Neuenburg nachstehende verlassene zollpflichtige Waaren, als

6 Pfund baumwollene Halstrücker und $\frac{3}{2}$ Pfund feiner Perkal aufgefunden, deren Eigenthümer zur Zeit unbekannt ist.

Letzterer wird nun aufgefordert, binnen 6 Monaten um so gewisser dahier sich zu melden, als diese Waaren sonst der Zollklasse für verfallen erklärt werden müßten.

Müllheim den 6. September 1838.

Großherzogl. Bezirksamt.

Verdächtige Gegenstände.

(1) In Untersuchungsachen gegen den wegen Diebstahlsverdacht dahier einziehenden Dionisius Baumgartner von Rütte bringen wir unter Beziehung auf unser früheres Ausschreiben vom 1. d. M. anmit zur öffentlichen Kenntniß, daß inzwischen nachstehende weitere verdächtige Gegenstände zum Vorschein kamen, welche der Angeeschuldigte im Besitze hatte, als

- 1) ein Sackmesser mit einer abgebrochenen Spitze, und auf der Klinge mit einem Sternchen gezeichnet,
- 2) eine alte verrostete Feile ohne Hest,
- 3) ein alter Schraubenzieher ohne Zeichen,
- 4) zwei Schusterale, von denen die eine ein nußbaumenes Hest und eine messingene Zwinge hat;
- 5) ein messingener Stiefel eines Regenschirms.

Die Eigenthümer dieser Gegenstände werden aufgefordert, sich schleunigst dahier zu melden.

Müllheim den 10. September 1838.

Großh. Bezirksamt.

Vorgefundene Gegenstände.

(1) Nachbeschriebene Gegenstände wurden unter sehr verdächtigen Umständen in einem Hause in Sippenheim gefunden, und es liegt deshalb gegründete Veranuthung vor, daß solche auf einem Jahrmarkt gestohlen worden seien.

Beschreibung der Gegenstände.

- a) Ein Stück rother, grün und blau karrorirter Baumwollenzug $\frac{7}{4}$ Ellen breit und $16\frac{1}{2}$ Ellen lang im Werth von 12 fr. per Elle.
- b) Ein Stück grüner Biber von $1\frac{1}{2}$ Ellen Breite und $2\frac{1}{2}$ Ellen Länge, Werth per Elle 48 fr.
- c) Ein Stück Westenzug, eine Elle lang und ebenso breit von Wolle und leinenem Garn mit schwarzen, rothen und weißen Streifen. Werth 48 fr.
- d) Ein Stück roth, gelb und schwarz geblüunter Kattun, von 1 Elle breit und $2\frac{1}{2}$ Elle Länge. Werth 30 fr. per Elle.
- e) Ein Stück gelbbrauner Biber, beinahe eine Elle breit und eine starke Elle lang, Werth 30 fr. per Elle.
- f) Ein Stück braun und grün karrorirter Merino von $\frac{7}{8}$ Breite und $2\frac{1}{2}$ Elle Länge, Werth 42 fr. per Elle.
- g) Ein Stück Baumwollenzug mit weißen Streifen 1 Elle breit und 1 Elle lang, Werth 30 fr.
- h) Ein Stück schwarz, blau und roth karrorirter Baumwollenzug von $1\frac{1}{2}$ Ellen Länge und 1 Elle Breite, im Werth von 12 fr. per Elle.

Ettenheim den 7. September 1838.

Großh. Bezirksamt.

Conscriptionspflichtiger.

(1) Nach dem Geburtsregister der Gemeinde Gerchsheim wurde Peter Haas, Sohn des Zollgardisten Friedrich Haas den 2. November 1818 zu Gerchsheim geboren. Da zur Zeit die Heimath und der Aufenthalt dieses Menschen nicht ausgemittelt werden konnte, so bringt man dieses zur öffentlichen Kenntniß, damit derselbe in seiner Heimathsgemeinde zur Conscription für das Jahr 1839 gezogen werden kann.

Tauberbischofsheim den 10. September 1838.

Großherzogl. Bezirksamt.

Aufforderung.

(1) Wir fordern den vormalig zu Wiesloch

angestellten Pfarrer Maier, dessen dormaliger Aufenthalt unbekannt ist, hiermit auf, sich bezüglich seiner Vermögens-Verwaltung binnen 4 Wochen bei uns zu stellen.

Schopshheim den 5. September 1838.
Großherzogl. Bezirksamt.

Straferkenntniß.

(3) Nachdem sich die beiden Soldaten Johann Baptist Fritschl von Thiengen und Alois Beck von Remetschwihl auf die Vorladung vom 17. Juli Nro. 9746 nicht gestellt haben, so werden sie der Desertion für schuldig erklärt, und deswegen des Gemeindegliedsrechts für verlustig, und mit Vorbehalt persönlicher Bestrafung auf den Betrugsanfall jeder in eine Strafe von 1200 fl. verurtheilt, welche Strafe auf den einstigen Vermögensanfall nach den gesetzlichen Bestimmungen von ihnen erhoben werden soll.

Waldshut den 6. September 1838.
Großh. Bezirksamt.

Confiscations-Erklärung.

(1) Da sich der Eigenthümer des am 6. Juni d. J. bei Bühl aufgefundenen 10 Pfund wiegenden Zuckerstockes auf das Ausschreiben vom 11. Juli d. J. nicht gemeldet, wird Letzterer für confiscirt erklärt und der Erlöb der Zollkassz zugewiesen.

Festetten den 14. September 1838.
Großherzogl. Bezirksamt.

Erkenntniß.

(1) Alle diejenigen Gläubiger, welche bei der heutigen Schuldenliquidationstagsfahrt ihre Forderungen an die Gantmasse des Kiefers Jakob Kehnel von Tutschfelden nicht angemeldet und richtig gestellt haben, werden hiemit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

B. R. W.

So verfügt Kenzingen den 3. September 1838.
Großherzogl. Bezirksamt.

Zurückgenommene Fahndung.

(1) Das unterm 9. August d. J. gegen Konrad Grauer von Derrdingen, Königlich Württembergischen Oberamts-Gericht Tübingen erlassene diesseitige Fahndungsausschreiben wird zurückgenommen, da nach erhaltener Nachricht der Ausgeschriebene bei den Gerichten seiner Heimath einfißt.

Schopshheim den 6. September 1838.
Großh. Bezirksamt.

Fahndungszurücknahme.

(1) Der am 18. Juli d. J. ausgeschriebene Deserteur Mathias Mezler von Mha ist wieder eingefangen worden.

St. Blasien den 13. September 1838.
Großh. Bezirksamt.

Geld auszuliehen.

(1) Der Kirchenfond Merzhausen leiht 250 fl. aus gegen Obligation zu 5 Prozent.

V. Diebstahl-Anzeigen.

Nachstehende Diebstähle werden hiemit zur öffentlichen Kenntniß mit dem Ersuchen an sämtliche Gerichts- und Polizei-Behörden gebracht, auf die Diebe und Besitzer der entwendeten Effekten zu fahnden, selbe zu arretiren, und dem betreffenden Amte wohlverwahrt einliefern zu lassen.

In dem Bezirksamt Müllheim.

(3) Am 20. Juli d. J. wurde aus dem Graßgarten des Schmieds Linzig von Brüdingen ein Stück Leinwand entwendet, welches noch ganz neu war, eine Länge von 28 Ellen und eine Breite von $\frac{1}{2}$ Ellen hatte. Diese Leinwand war von hänsenem Faden gewoben und es befanden sich in derselben bis auf 6 Ellen s. g. Rippen, wie man dies bei Tisch- oder Handtüchern zuweilen findet.

(1) Am 8. August wurde dem Gemeinderath Joseph Bächlin in Bamloch von dem Wagen, der in einem unverschlossenen Schopfe stand, eine Spannlette von gewöhnlicher Länge, etwas abgebraucht, mit zusammen gedrückten Stiechen, im Werth von 1 fl. 30 kr. und ein Schwiebnagel, noch neu, 1 Schuh lang, und von gewöhnlicher Dicke, werth 1 fl., entwendet.

Aus dem Bezirksamt St. Blasien.

(1) In der Nacht vom 30. auf den 31. August wurde dem Franz Jos. Böbler von Ruchenschwand von einem vor dem Hause stehenden Wagen ein eiserner circa 30 Pfund schwerer und zu 3 fl. 30 kr. gewertheter Radschuh ohne besondere Kennzeichen; sodann von einem gleichfalls vor dem Hause stehenden Pfluge das beiläufig 40 Pfund schwere und zu 5 fl. 30 kr. gewerthete Sech, welches mit den Buchstaben I. O. B. und der Jahreszahl 1814 versehen ist entwendet.

(3) In der Nacht vom 30. auf den 31. August wurde dem Joseph Rogg von Blaswaldloch

eine Spannkette, beiläufig 14 Schuh lang, im Werthe von 4 fl. 30 kr. entwendet.

Die Kette an dem Schlempen, das ist an demjenigen Eiseile, der um die Säaklöze herumgewunden wird, hat in der Mitte dieses Schlempens ein Gleich, weit größer als die andern alle, und dann nicht weit von diesem großen ein ganz kleines Gleich, kaum etwa 2 Zoll lang und gegen dem Hafen der Kette befinden sich 4 oder 5 gewundene Gleiche.

In dem Bezirksamt Triberg.

(1) In der Nacht vom 1. auf den 2. September sind dem Bauer Benjamin Brucker von Kahnsfeld aus 2 Ställen 8 Stück metallene Viehlocken von den Kühen, nebst den dazu gehörigen Halsriemen entwendet worden.

Dem Entdecker sind 5 fl. 24 kr. zugesichert.

VI. Kaufanträge und Verpachtungen.

Holzhauserlohn-Versteigerung.

(2) Der Holzhauser-, Seiger- und Beibringerlohn pro 1838 auf 39 in den Welfenthaler-Epistalwäldungen wird

Dienstag den 25. September d. J., Vormittags 10 Uhr, in der Heiligaestspitalkanzlei an den Benachteiligten versteigert werden, wozu die Liebhaber hiemit eingeladen sind.

Freiburg den 12. September 1838.

Die Verwaltung.

Wißler.

Wein-Verkauf.

(1) Freitag den 28. September d. J., Vormittags 10 Uhr, werden bei hiesiger Kellerei circa 55 Ohm Wein

aus den herrschaftlichen Weiherberg-Reben vom Jahr 1832, 1836 und 1837, und darunter circa 4 Ohm rother, gegen baare Zahlung öffentlich verkauft werden.

Es wird auch noch 1837er Gessälwein ohnweise aus der Hand verkauft.

Eminendingen den 15. September 1838.

Großherzogl. Domänenverwaltung.

Liegenschafts-Versteigerung.

(1) Der Unterzeichnete ist gesonnen

Donnerstag den 4. Oktober d. J., Morgens früh um 8 Uhr, im Ochsenwirthshaus zu Feldberg bei Müllheim aus freier Hand öffentlich, entweder sammtlast oder Stremweise, zu versteigern, als

- 1) eine seiner Ehefrau gehörige Behausung, Scheuer, Stallung, Trotthaus, sammt Trotte, nebst Kraut- und Grasgarten;
- 2) ein Haus, gerade gegenüber, sammt Keller, beide von Stein erbaut, sodann
- 3) die sämtlichen Liegenschaften in circa — 22 Juchert, theils in Acker, theils in Matten und Reben bestehend.

Die Steigerungs-Bedingungen werden am Steigerungstage bekannt gemacht werden.

Ich ersuche die löblichen Bürgermeisterämter dieses ihren untergebenen Gemeinden gefälligst öffentlich bekannt machen zu wollen.

Seefeld bei Müllheim den 11. September 1838.

Meyer, Schwanenwirth.

Gebäude- und Keller-Verpachtung.

(1) Höherer Anordnung zu Folge werden am Montag den 1. Oktober d. J.,

Vormittags 10 Uhr, auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle,

- 1) der mittlere und hintere herrschaftliche Keller, ersterer mit circa 1390 Ohm und letzterer circa 1460 Ohm Faß,
- 2) das Speichergebäude, und
- 3) das Magazin dahier, auf drei Jahre öffentlich verpachtet.

Lörrach den 17. September 1838.

Großherzogl. Domänenverwaltung.

Liegenschafts-Versteigerung.

(1) Der Erbtheilung wegen wird das Verlassenschafts-Vermögen des verstorbenen Georg Werne von Kiesenbach der öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, und zwar:

Montag den 3. October d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshaus zu Kiesenbach auf 8 — von Martini d. J. an verzinliche Jahrestermine.

Die Realitäten sind folgende:

- 1) Eine Behausung mit Scheuer, Stallung, 3 Viertel Baumgarten und 3 Juchert Waldung mit dem darin stehenden schönen Bauholz,
- 2) 8 Juchert Wiesen,
- 3) 10 " Ackerfelder,
- 4) 1 " Reben und
- 5) 9 " Waldung mit dem darin stehenden Bau- und Eichenholz,

wobei bemerkt wird, daß der Verkauf zuerst im Einzelnen und sodann im Ganzen versucht wird,

und daß auswärtige Liebhaber sich mit Leumunds- und Vermögenszeugnissen auszuweisen haben, wenn sie zur Steigerung zugelassen werden wollen.

Weiter werden sodann versteigert:

Dienstag den 9. October d. J.,

Vormittags 9 Uhr, im Hause des Erblassers, gegen baare Bezahlung, sämtliche Fahrnisse als

- 6) 10 Stück Vieh und 2 Schweine, verschiedenes Fuhr-, Küchen-, Hand- und Feldgeschirr, Hausrath, Heu, Stroh und Früchten aller Art.

Waldshut den 15. September 1838.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

Versteigerung.

(3) Der Unterzeichnete läßt

Montag den 24. September d. J.,

in dem hiesigen herrschaftlichen Schloßhofe folgende Gegenstände gegen baare Bezahlung öffentlich versteigern:

- 1) Eine großtraagende Kuh und eine schöne trächtige Kalbin;
- 2) circa 100 Centner gutes Heu, nebst etwas Stroh;
- 3) 5 Stück Fässer, theils in Holz, theils in Eisen gebunden, von $\frac{1}{2}$ Fuder bis zu 1 Ohm und darunter haltend;
- 4) circa 100 Stück neue ungebrauchte Spalier-Latten;
- 5) Blumengewächse in Töpfen, worunter 1 Lorbeerbaum, 1 Orange-Bäumchen, 1 Alpenrose oder Rhododendron und viele Hortensien;
- 6) Eine große Parthie unveredelte Accacien-Bäumchen;
- 7) Hyazinthen- und Tulipanen-Zwiebeln von vorzüglichen Farben.

Die löblichen Bürgermeisterämter werden ersucht, dieses in ihren Gemeinden mit dem Anhang gehörig verkünden zu wollen, daß die Steigerung Morgens 10 Uhr beginnt und solche nach gegenwärtiger Ordnung der Reihe nach vorgenommen wird.

Heiterstheim den 10. September 1838.

Der Domänenverwalter,
Sonntag.

Gebäude-Versteigerung.

(5) Höherer Entschließung zu Folge wird die

herrschaftliche Zehntscheuer in Wyhl als Scheuer — ohne eine Wohnung darin einrichten zu dürfen — und zum Abbruch — am

Montag den 1. October d. J.,

Vormittags 9 Uhr, im Stubenwirthshaus zu Wyhl öffentlich an den Meistbietenden zu Eigenthum versteigert.

Zugleich wird auch ein vollständiger Saß neues Fruchtmaas und verschiedene andere Geräthschaften verkauft.

Kenzingen den 10. September 1838.

Großherzogl. Domänenverwaltung.

Liegenschafts-Versteigerung.

(2) Der Gemeinde Bickensohl werden im Wege der Vollstreckung

Samstag den 29. September d. J.,

Vormittags 10 Uhr, im Engelwirthshause daselbst folgende Liegenschaften einem öffentlichen Verkauf ausgesetzt:

	Anschlag
8 Jauchert Acker auf dem Buschlenbuck	144 fl. — kr.
10 Mannshauet im obern Buschacker	22 fl. 30 kr.
$7\frac{1}{2}$ Mannsh. Acker im Frauenthal	135 fl. — kr.
3 Mannsh. auf den Ackern	6 fl. 45 kr.
2 Jauchert daselbst	36 fl. — kr.
2 Mannsh. Acker im Nachen-thal	4 fl. — kr.
$4\frac{3}{4}$ Jauchert Acker im Hiltiberthal	85 fl. — kr.
$1\frac{1}{4}$ Jauchert Acker im Gaiser	22 fl. 30 kr.
7 Mannsh. ditto	15 fl. — kr.
15 Jauchert 1 Mannsh. Wald auf dem Fuhbuck	98 fl. — kr.
16 Jauchert 5 Mannsh. Wald im Sonnenthal	124 fl. — kr.
2 Jauchert 4 Mannsh. Wald im Krenz	76 fl. — kr.
5 Jauchert 7 Mannsh. Wald auf dem Hagenbuck	44 fl. — kr.
9 Jauchert 6 Mannsh. Wald auf dem Steinfelsen	58 fl. — kr.

Der endgültige Zuschlag erfolgt, sobald der Schagungspreis erreicht wird.

Die Bedingungen werden am Steigerungstage bekannt gemacht.

Breisach den 3. September 1838.

Großh. Amtsdirektorat.

Versteigerung.

(2) Freitags den 28. September d. J.,
Vormittags 9 Uhr, werden auf dem Geschäftszimmer der unterzeichneten Stelle nachbenannte

Confiskate in schicklichen Abtheilungen gegen bare Zahlung öffentlich versteigert werden:

1161 Pfund weißer Hutzucker,

51 Ellen Baumwollenzeug,

1 baumwollenes Halstuch.

Altbreisach den 16. September 1838.

Großh. Hauptzollamt.

Frucht-Preise.

Markt- Tag	Namen der Markttorte	Wai- zen.		Halb- waiz.		Ker- nen.		Kog- gen.		Ger- sten.		Mi- schel.		Mol- zer.		Ha- ber.		Repß.		Lin- sen.	
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Septbr	Freiburg, beste	1	30	1	9				57	44				50	34						
	mittlere	1	24	1	7				56	42				48	33						
	geringere	1	20	1	5				54	40				45	28						
7	Emmending., beste	1	20	1	4				54	38					26						
	mittlere	1	15	1											24						
	geringere	1	12																		
	Endingen, beste	1	15	1					51	45											
	mittlere	1	9		57				49	43											
	geringere	1	3		54				47	40											
19	Ettenheim, beste	1	21			1	16		54	33					24		1	40			
	mittlere	1	18	1	3																
	geringere																				
8	Randern, beste					1	12														
	mittlere					1	7		46	36		52									
	geringere					1	2														
13	Lörrach, beste					1	21					57									
	mittlere					1	18					55									
	geringere					1	12					54									
14	Müllheim, beste	1	21						54	36											
	mittlere	1	18						54	33											
	geringere	1	15						51	30											
	Staufen, beste	1	26	1	12			1		39				52							
	mittlere	1	22	1	8				57	36				48							
	geringere	1	18	1	4				54	33				45							
13	Waldkirch, beste	1	27	1	9			1		45				50							
	mittlere	1	21	1	7				58	44				48							
	geringere	1	16	1	6				56					47							
19	Waldshut, beste					1	17		57	45											
	mittlere					1	16		56												
	geringere					1	10		54												

Die zu eine Beilage.